



Protokollauszug Gemeinderatssitzung vom 13. März 2008

- **Festlegung Einbürgerungsgebühren:** Der Gemeinderat beschliesst, für die Einbürgerungen folgende Gebühren zu verlangen:
Pro Einzelperson: Fr. 1'000.--
Pro Ehepaar: Fr. 1'500.--
Diese Ansätze gelten für Einbürgerungsgesuche ohne speziellen Aufwand. Zusätzliche Kosten und Aufwände werden separat verrechnet
- **Fusionsprojekt UL – Genehmigung Vertrag und Wahl der Mitwirkenden im Projektteam :** Weil den Fusionsgemeinden in der Phase 2 Kosten entstehen, wurde ein Vertrag zugestellt. Der Gemeinderat ist mit den Vorgaben einverstanden und beauftragt S. Valli, den Vertrag zu unterzeichnen. Folgende Personen werden bei der Projektphase mitarbeiten: Gemeinderat (ohne Y. Flury), B. Kocher, J. Roth, R. Ott (Leitungsteam zusammen mit S. Valli), P. Graf, Chr. Siegel sowie Franz Feller. In acht Teilgebieten werden die verschiedenen Themen erarbeitet.
- **Musikschule, Erhöhung der Elternbeiträge – Festlegen Weiteres Vorgehen:** Die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Musikschule hat die Elternbeiträge erhöht. Die GPK wollte von der Musikschule eine Überprüfung des Angebotes erwirken. Die Musikschule hat den Delegierten die Preiserhöhung vorgeschlagen, obwohl daraus nur eine Verschiebung der Kosten resultiert. Die Musikschule hat damit nicht intern geschaut, wo Kosten gespart werden können. Die GPK verlangt, dass weitere Massnahmen geprüft werden. Die Musikschüler werden für das neue Schuljahr ein Anmeldeformular erhalten. Der Gemeinderat lehnt es ab, einen Sozialtarif einzuführen. Er beschliesst jedoch, dass ab zwei Kindern aus der gleichen Familie dem Gemeinderat ein Gesuch um Reduktion gestellt werden kann.
- **Öffnungszeiten Stimmlokal:** Im Schreiben vom Oberamt vom 29. Februar 2008 wird bemängelt, dass verschiedene Gemeinden bei Wahlen und Abstimmungen nicht die offiziellen Öffnungszeiten (10 – 12 Uhr) der Wahlurnen einhalten. Obwohl unsere Gemeinde seit über 10 Jahren das Stimmlokal von 10 bis 11 Uhr geöffnet hat und keine Beanstandungen eingegangen sind, muss ein schriftliches Gesuch für diese Öffnungszeiten gestellt werden. Durchschnittlich wird das Wahlbüro von höchstens zwei Personen in Anspruch genommen. Alle anderen benutzen die briefliche Stimmabgabe mittels Briefkasten. Der Gemeinderat beschliesst, dem Oberamt ein schriftliches Gesuch einzureichen.
- **Verschiedenes:**
 - **Mietzinsanpassung:** Der Hauseigentümergeverband wird beauftragt, den Mietzins der Wohnungen im Mehrzweckgebäude zu überprüfen.
 - **Velostation Solothurn:** Die bewachte Station wird von der Repla finanziert bzw. es werden Leute beschäftigt, die bei der Regiomech einen Soziallohn beziehen. Der Gemeinderat ist jedoch zurzeit nicht bereit, einen Betrag zu übernehmen, da kaum jemand aus Balm die Velostation benutzt.
 - **Finanzausgleich:** Die Gemeinde Balm wird 2008 mit einem Beitrag von Fr. 1'300.- vom Finanzausgleich belastet.
 - **Jugendarbeit:** Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Jugendarbeiterin R. Matter-Linder wegen Mutterschaft ihren Job gekündigt hat.
 - **Kulturkreis Niederwil-Hubersdorf-Günsberg:** F. Emmenegger orientiert, dass er eine Koordinat ionssitzung im Unterleberberg einberufen wird. Eventuell kann eine gemeinsame Kulturkreiskommission Unterleberberg geschaffen werden.
 - **Pumpenrenovation:** Bei der 2. Pumpe ist der Motor verbrannt. Es wurden zwei Offerten eingeholt: Renovation der alten Pumpe sowie Anschaffung eines neuen Motors. Da der neue Motor nicht teurer als die Renovation kommt, beschliesst der Gemeinderat, dass ein neuer Motor gekauft wird.
 - **Wasserleck:** Die Firma Saugmaster offeriert ein günstigeres Vorgehen der Reparaturarbeiten bei einem Wasserleck als die konventionelle Art. Ein Installateur wird auch noch in Zukunft gebraucht. Der Gemeinderat ist einverstanden, wenn bei einer nächsten Reparatur mit dieser Firma Kontakt aufgenommen wird.

- **Harmonisierung Einwohnerregister:** Im Jahr 2010 findet die Volkszählung statt. Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird kein Fragebogen mehr zugestellt, da die Zählung von der Einwohnerkontrolle durchgeführt wird. Da Balm jedoch die Einwohnerliste mittels einer Excel-Liste führt und kein spezielles Software-Programm besitzt, kann es bei der Auswertung Probleme verursachen. Der Kanton schlägt vor, dass sich die Gemeinden ein Einwohnerkontroll-Software-Programm anschaffen oder sich bei einer anderen Gemeinde „einmieten“. Vom Bund wurde jedoch mitgeteilt, dass es auch mittels Excel-Listen eine Lösung geben wird. Der Gemeinderat ist klar der Meinung, dass diese Variante vorgezogen wird.